

Hallo Leute,

meine kleine Vorgeschichte zum Thema Haarausfall:

ich habe seit etwa einem halben Jahr erstmals bei mir Haarausfall bemerkt, welchen ich jedoch nur an dünneren Haaren im oberen Hinterkopf und an einem leicht vergrößerten Wirbel erkennen konnte. Der Haarausfall war monatelang nicht wirklich bemerkbar, es sei denn ich habe meinen Hinterkopf im Spiegel beobachtet. Zuerst dachte ich auch es wäre nur der Stress oder vielleicht die Schuppenflechte, die ich seit November letzten Jahres auf dem Hinterkopf habe. Viele Haare hatte ich auch nie im Waschbecken oder in der Hand, wenn ich mir durch die Haare griff. Ich habe mich hier viel belesen und machte auch mehrere Termine bei meiner Hautärztin, bei der ich schon seit 2 Jahren Patient bin. Hier wurde schließlich ein Trichogramm gemacht und sie meinte, dass ich bereits leichten erblich-bedingt Haarausfall hätte. Ab hier war dann also sicher, dass ich in nächster Zeit was unternehmen muss. Allein wegen der Schuppenflechte kann ich einfach nicht meine Haare verlieren, das würde mich psychisch zu sehr belasten. Die Hautkrankheit an sich ist schon wirklich lästig, gepaart mit Haarausfall und einem lichten Oberkopf natürlich absoluter Mist. Ich habe mich immer sehr über meine Haare definiert und will daher einfach versuchen, diese möglichst lange noch zu halten.

Also begann ich vor circa 2 Wochen mit Regaine, setzte es jedoch nach ca. 10 Tagen wieder ab, da ich mit der Dosierung des Mönnerschaums überhaupt nicht zurecht kam und jedes mal nach Auftragen ein gewisses "Dämpfen" spürte. Ich glaube außerdem dass ich an einem eher diffusem Haarausfall auf dem gesamten Oberkopf leide, da meine Haare insgesamt einfach immer dünner wurden. Die vorgegebene Menge an Schaum reichte einfach nicht richtig aus, um den gesamten Oberkopf damit zu "treffen"...es ging einfach zu viel in die Haare. Ich muss zugeben, ich habe dann auch immer etwas mehr als die vorgegebene Menge benutzt, um quasi den Teil auszugleichen, der in meinem Haaren klebte (circa 5-6 cm lang) Das flüssige Minox wollte ich aufgrund meiner Schuppenflechte nicht nutzen.

Seltsamerweise bekam ich am 23.7 (glaub 2-3 Tage nach Absetzen) den gesamten Abend immer stärker werdende Krämpfe in der Brust in Höhe des Solarplexus. Diese waren so schlimm dass ich nachts ins Krankenhaus fuhr. Die Ärztin meinte zwar, es könne einfach nur der Lernstress (es schließlich war Klausurenphase) sein, allerdings habe ich hier im Forum vor einiger Zeit gelesen, dass auch Minox solche Brustschmerzen verursachen könnte. Solche Schmerzen hatte ich in meinem gesamten Leben noch nie gespürt. Also insgesamt möchte ich erstmal kein Minox mehr benutzen und habe daher seit 2 Tagen mit Finasterid angefangen. Ich glaube dass ich damit, trotz der möglichen Nebenwirkungen, bei meinem eher diffusen Haarausfall besser fahren werde. Auch sind die Probleme der Dosierung damit einfach behoben und ich kann mir sicher sein, dass es quasi auch an den Haarwurzeln ankommt (oder auch nicht, erfahre ich ja in den nächsten Monaten^^)

Nun aber zu meinem eigentlichen Problem: Ich habe Minox demnach etwas mehr als eine Woche benutzt. Anfangs morgens und abends circa eine halbe Kappe, nach 3 Tagen dann nur noch abends die volle Kappe bzw immer ein wenig mehr. Währenddessen bemerkte ich eigentlich keinen verstärkten Haarausfall und auch das Shedding sollte ja erst nach ein paar Wochen eintreten. Jedoch habe ich nun seit ca 3 Tagen bemerkbar verstärkten Haarausfall. Im

Waschbecken, wo vorher immer nur 30-40 Haare lagen, komme ich nun locker auf 50 oder noch mehr (traue mich gar nicht weiterzuzählen..) Auch wenn ich mit meinem Finger im Haar durchfahre oder daran ziehe, habe ich nun immer 3-5 Haare in der Hand. Vorher war das nie so. Da sind sogar wirklich gesund aussehende Haare dabei. Wie gesagt, ich habe nie viele Haare im Waschbecken oder im Kamm bemerkt. Auch der Trichoscan meinte, ich hätte noch einen leichten Haarausfall. Also nehme ich mal stark an, dass bei mir trotz Absetzen doch noch dieses beschissene Shedding eingesetzt hat. Sowohl mein Tonsus als auch meine GHE sind auf einmal lichter geworden..die waren vor 2 Wochen KAUM bemerkbar vergrößert...ich bin frustriert und auch irgendwo angepisst,dass ich nach so kurzer Anwendung doch dieses schreckliche Shedding bekomme.

- 1.)Weiß einer ob das in meinem Fall normal ist oder wann das Shedding wieder aufhört?
- 2.)Wie lange kann Minox denn noch nachwirken, obwohl man es überhaupt nicht mehr aufträgt?
- 3.)Wachsen die Haare wieder nach oder hat das Minoxidil die quasi ein für alle mal "gekillt"? Auch wenn es vom Haarausfall bedrohte Haare sein mögen, diese könnte ich ja prinzipiell mit Fin ja halten. Nur müssten sie dazu ja erstmal wieder nachwachsen..?!

Ich muss auch noch hinzufügen, dass ich circa 3 Wochen lang testeshalber das Haarwasser (Crinohermal® fem Haartinktur) meiner Mutter mitbenutzt hatte. Da ist Estradol mit dabei, ich habe es jedoch nur einmal Abends genommen, um zu testen, inwieweit meine Kopfhaut auf solche topischen Tinkturen reagiert. Auch das habe ich seit guten 2 Wochen nicht mehr benutzt.

Ich bräuchte mal dringend euren Rat, inwieweit das bei mir überhaupt normal ist bzgl des Sheddings - ich bin verzweifelt! . Ohne dieses Mittel verlief der Haarausfall relativ schleppend und erträglich voran.. Wenn das aber so weiter geht bin ich in einem Jahr kahl auf dem Kopf... das kann doch nicht sein, nur weil ich ein paar Tage diesen Scheiss ins Haar geschmiert habe . Kurze Randinfo: Mein Vater hatte noch mit 40 verhaeltnismäßig viele Haare. Lediglich der Tonsus war lichter und die Stirn erweitert und seine Haare waren generell dünn. Ich weiß nicht, wieso bei mir das generell so viele Jahre früher schon eintritt - ziemliches Pech nehme ich mal an

Ich bin für jeden Rat sehr dankbar.

Gruß
Soulz